WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

5/2018

http://www.wirtschaft-regional-online.de

TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG:

Richtfest für neues Logistikzentrum

Seite 4

Inhalt

Tracto-Technik GmbH & Co. KG: Richtfest für neues Logistikzentrum
Seite 4

Vetter Krantechnik: Individueller Kranbau aus der Schublade
Seite 6

WJSW- Jahresempfang: „Spannender und prägender Moment“
Seite 7

SMS: Krise im metallurgischen Anlagenbau
Seite 8

AGV: Neustart im WorldWideWeb
Seite 9

Hilma-Römheld investiert vier Millionen Euro
Seite 10

Tag der Technik rückt 2018 ans Siegufer
Seite 11

Fit und leistungsfähig mit Frank Busemann
Seite 12

Unser Titelbild zeigt das kubische Obergeschoss des neuen Logistikzentrums der TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG in Lennestadt.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion:
Helmut Hofmann M.A.
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

Berge-Bau GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Heidi Milde.....25 Jahre

BSW Berleburger Schaumstoffwerk GmbH, Bad Berleburg
Rüdiger Dickel .....25 Jahre
Martin Krämer.....25 Jahre
Josef Schröer .....25 Jahre

Egon Grosshaus GmbH & Co. KG, Lennestadt
Holger Langenbach .....25 Jahre

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal
Johannes Hemmersbach.....35 Jahre
Volker Hofmann.....35 Jahre

FBB Fensterbau Burbach GmbH, Burbach
Liane Schneider.....25 Jahre

FeBa Fensterbau GmbH, Burbach
Stephan Greeb .....25 Jahre
Liane Schneider.....25 Jahre

Gebr. Menne GmbH & Co. KG, Wilnsdorf
Lawrence J. Volk.....25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe
Winfried Fischer.....50 Jahre
Dimitri Hofmann .....25 Jahre
Rüdiger Luck.....25 Jahre
Viktor Oldenburger .....25 Jahre
Ludger Schneider .....25 Jahre
Jochen Walter.....25 Jahre
Waldemar Wolter .....25 Jahre

H. Kleinknecht & Co. GmbH, Siegen
Rolf Lehmann.....25 Jahre

Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, Freudenberg
Gregor Hombach .....45 Jahre

Heinz Arens GmbH, Attendorn
Jacek Altmann .....25 Jahre

Klaas + Pitsch Fleisch- und Wurstwaren GmbH, Freudenberg
Coahlinus Cataria-Byll .....25 Jahre

Klein Umformtechnik GmbH, Netphen
Dirk Kessler.....25 Jahre

Klemm Bohrtechnik GmbH, Drolshagen
Gerd Melcher.....35 Jahre

Lindenschmidt KG, Kreuztal
Brigitte Lindenschmidt.....45 Jahre
Susanne Kirschnick .....30 Jahre

Schrag Kantprofile GmbH, Hilchenbach
Steffen Opfermann .....25 Jahre

SCS Deutschland GmbH & Co. KG, Bad Berleburg
Karl-Heinz Linde.....30 Jahre

SIEGENIA-AUBI KG, Wilnsdorf
Kurt Brachthäuser.....35 Jahre
Sandra Gotzheim .....25 Jahre
Matthias Mrontsch.....25 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach
Ralf Mackenach.....25 Jahre
Henrik Stein.....25 Jahre

STAUF Klebstoffwerk GmbH, Wilnsdorf
Ortwin Greff.....25 Jahre

Strassen- und Tiefbau GmbH, Kirchhundem
Peter Baumhoff.....40 Jahre
Fadil Muja .....25 Jahre

Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lennestadt
Heinz Göddeke .....40 Jahre
Manfred Lück .....40 Jahre
Waldemar Huhn .....35 Jahre

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Siegen
Ciro Vinaccio .....25 Jahre

Kurt Brachthäuser feiert bei der SIEGENIA-AUBI KG in Wilnsdorf sein 35-jähriges Arbeitsjubiläum. Er begann als Betriebselektriker und wechselte später in die EDV als Techniker. Heute ist er als Netzwerkbetreuer tätig.

Top-Ausbildung

Mit 98,2 von 100 möglichen Punkten hat die Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG aus Freudenberg in der Studie „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ von DEUTSCHLAND TEST und dem Wirtschaftsmagazin FOCUS-MONEY Platz 3 in der Branche Maschinenbau belegt. Durchschnittlich sind bei Bäumer rund 15 Prozent der Belegschaft Azubis, die in acht verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Daran ist deutlich zu erkennen, wie wichtig es dem Unternehmen ist, in die nächste Fachkräftegeneration zu investieren.

Grundlage der Ergebnisse ist nach Angaben von FOCUS-MONEY eine Befragung der 20.000 mitarbeiterstärksten Unternehmen in Deutschland. Dabei wurde an den jeweiligen Ausbildungsbeaufragten ein Fragebogen mit verschiedenen Themenfeldern geschickt. Zur Beurteilung der Ausbildungsqualität wurden Fragen in fünf Teilaspekten gestellt: strukturelle Daten, Ausbildungserfolg, Ausbildungsvergütung, Ausbildungsquote sowie zusätzliche Angebote für Auszubildende.

Bäumer unter den besten Drei

„Die Firma Albrecht Bäumer ist ein familienfreundliches Unternehmen, das einem auch privat sehr entgegen kommt. Zudem sind die Ausbilder immer mit Herzblut engagiert und helfen einem bei brenzligen Situationen. Ich bin stolz, bei einer der besten Ausbildungsbetriebe in Deutschland arbeiten zu dürfen“ , meint auch Simon Klappert, angehender Industriemechaniker. □

„JU DO!“- Sieger ausgezeichnet

Zukunftsweisende Geschäftsideen ausgezeichnet: Die Sieger des Gründerwettbewerbes „JU DO!“ beim Jahresempfang der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen.

Wie kann vor der Bestellung sichergestellt werden, dass die Hose aus dem Online-Shop einen perfekten Sitz hat? Wie kann eine kaum zugängliche Burgruine einfach und schnell aus der Luft exakt vermessen werden? Wie können auch kleine Firmen zielgerichtet neue Mitarbeiter gewinnen? Wer hilft bei der Neuentwicklung und Modernisierung von Anlagen? Antworten auf diese Fragen gaben die diesjährigen Preisträger des Gründerwettbewerbs „JU DO!“, die vor rund 200 Gästen beim Jahresempfang der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen im Siegener Kulturhaus Lÿz ausgezeichnet wurden.

„Die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes hängt entscheidend von den Ideen junger, kreativer Menschen ab, die den Mut und die Kraft aufbringen, ihre Vision konsequent zu verfolgen. Die Bewerbungen für unseren Gründerwettbewerb haben gezeigt, wie vielfältig und ideenreich Existenzgründungen bei uns sein können. Wir wollen diese Gründungen unterstützen und anderen Gründern damit Mut machen, ihre Ideen Wirklichkeit werden zu lassen“, erklärt Christian Schneider, Vorsitzender der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen.

Mit dem Wettbewerb „JU DO!“ unterstützen die Wirtschaftsjunioren die heimische Gründerszene und geben jungen Unternehmern eine Plattform. Insgesamt wurde hierfür diesmal ein Preisgeld von 12.000 Euro zur Verfügung gestellt, das auf die vier Preisträger aufgeteilt wird. Gestiftet wird das Preisgeld von der Gründerinitiative Startpunkt57, der IHK Siegen, der Volksbank Siegerland eG und dem Industrie- und Handelsclub Südwestfalen e.V.

Den ersten Platz erlangten Benedikt Ley und Lin Wan. Gemeinsam entwickeln sie mit ihrem Team der Virtual Retail GmbH eine besondere Scan-Anwendung für Smartphones. Mit ihr kann der Nutzer seinen eigenen Körper einfach in 3D ausmessen. Diese Idee dürfte etwa für die Gesundheitsbranche interessant sein, aber auch für die Modebranche. Vielleicht lässt sich so ja die Zahl lästiger Retoursendungen verringern.

Über Platz zwei konnte sich Hilmar Schröder von der HS 3D-Laserscanning GmbH freuen. Im Mittelpunkt seines Wettbewerbsbeitrags standen das 3D-Laserscanning und -tracking sowie die Objekt- und Geländevermessung aus der Luft. Platz drei teilten sich gleich zwei Unternehmen mit ihren innovativen Ideen: Christoph Schollemann von persco Personalmanagement entwirft maßgeschneiderte Ansätze für die Mitarbeitergewinnung und -bindung speziell für kleinere Unternehmen. Dabei werden die Entwicklung des Personals und die jeweilige Unternehmenskultur besonders berücksichtigt. Um die Elektro- und Automatisierungstechnik dreht sich dagegen alles bei Oliver Hof von der EAT-HOF GmbH. □

TRACTO-TECHNIK-Inhaber und Geschäftsführer Wolfgang Schmidt freut sich zusammen mit CTO Meinolf Rameil, CEO Timotheus Hofmeister und CMO Uwe Prinz sowie den Vertretern der planenden und ausführenden Firmen über das hochmoderne neue Logistikzentrum am Firmensitz.

TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG

Richtfest für neues Logistikzentrum

Mit dem offiziellen Spatenstich durch die Geschäftsleitung der TRACTO-TECHNIK und den Bürgermeister der Stadt Lennestadt starteten am 17. März 2017 die Bauarbeiten für ein neues, hochmodernes Logistikzentrum am Standort in Lennestadt-Saalhausen. Nach nur vierzehn Monaten Bauzeit konnte am 29. März das Richtfest für den über 4.500 Quadratmeter großen Hallenbau gefeiert werden. Aus diesem Anlass lud die Geschäftsführung des Spezialmaschinenherstellers alle ausführenden Firmen, alle direkt Beteiligten sowie die Anwohner und Nachbarn zur Feier des Richtfests in den Rohbau ein.

Das neue Logistikzentrum ist für die TRACTO-TECHNIK eine der zentralen Maßnahmen in der Umsetzung einer weitreichenden Strategie, mit der sich das Unternehmen fit für die Zukunft macht. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die Anforderungen der Märkte und die weltweit steigende Nachfrage nach innovativen grabenlosen Lösungen in Vertrieb, Service, Produktion und Logistik auf höchstem Niveau langfristig zu erfüllen.

Zeitgleich mit der Neuausrichtung von Vertrieb und Marketing auf die globalen Märkte wurde im Jahr 2014 unter dem Begriff „Werkstrukturplanung“ mit der Reorganisation von interner Struktur, Logistik und Herstellungsprozess begonnen, um sie noch produktiver und effizienter zu machen. Der Maßnahmenkatalog beinhaltet verschiedene organisatorische und bauliche Neuerungen, die effizient ineinandergreifen. Zum einen wurde ein neues Technologiezentrum für die Bereiche Konstruktion sowie Forschung und Entwicklung am Standort in Lennestadt-Langenei gebaut, das seit Ende letzten Jahres in Betrieb ist. Eine weitere zentrale Maßnahme ist die Zusammenlegung der Montage aller grabenlose Systeme am Standort in Lennestadt-Saalhausen mit dem Bau des neuen Logistikzentrums neben dem bestehenden Montagewerk an der Winterberger Straße.

Umfangreiche Reorganisation

Der Bau des neuen Logistikzentrums ist für die TRACTO-TECHNIK eines der größten jemals durchgeführten Bauprojekte, an dem mehr als zwanzig planende und bauausführende Firmen beteiligt sind. Die Daten des hochmodernen Stahlbetonbaus sind beindruckend. Auf einer Grundstücksfläche von gut 7.000 Quadratmeter entstand eine Grundkonstruktion aus Stahlbeton mit mehr als 4.500 Quadratmeter überbauter

Nutzfläche, bestehend aus zwei Gebäudeteilen für Lager und Versand. Allein für die Bodenplatte wurden über 1.400 Kubikmeter Beton vergossen. Das Hochregallager für Material und Ersatzteile verfügt über eine Lagerfläche von 4.000 Quadratmetern. In der Versandhalle können bis zu sechs LKWs gleichzeitig be- und entladen werden. Die stützenfreie Konstruktion, die das Obergeschoss mit modern ausgestatteten Büro- und Sozialräumen trägt, umfasst einen bebauten Raum von 2.000 Kubikmetern und wiegt ganze 800 Tonnen. Das 50 Meter breite und sechs Meter hohe Rundbogenfenster an der Straßenseite sorgt mit einer Fläche von 200 Quadratmeter für ausreichendes Tageslicht und läßt den Bau modern und gefällig wirken. Die Strom- und Wärmeversorgung von Logistikzentrum und Montagewerk erfolgt über ein umweltfreundliches Blockheizkraftwerk, dessen überschüssiger Strom ins lokale Elektrizitätsnetz eingespeist wird.

Durch die bauliche Verbindung des Logistikzentrums mit dem Montagewerk ist ein reibungsloser, schneller Produktionskreislauf von der Anlieferung des Materials über die Montage und Qualitätskontrolle der NODIG-Maschinen und Zubehörteile bis zur Auslieferung an den Kunden gewährleistet. Dank maximaler Automatisierung und Digitalisierung aller Prozesse entsteht so eine hochmoderne NODIG-Produktionsstätte mit synchronisierter, schneller Produktion und Logistik „Just-in-Sequence“. Die Baukosten in Höhe von mehreren Millionen Euro sieht die Unternehmensleitung als lohnende Investition in den langfristigen Unternehmenserfolg und den Standort Lennestadt. „Uns ist klar, dass nachhaltiges Wachstum nur am heimischen Firmensitz mit unseren hochqualifizierten Mitarbeitern möglich ist. Deshalb investieren wir bewusst in den Ausbau des Standorts und die Konzentration der Kompetenzen hier.“, so Timotheus Hofmeister, Geschäftsführer und CEO der TRACTO-TECHNIK.

Neben einer nachhaltigen Wachstumsstrategie ist die Nähe zu den Kunden und Partnern weltweit für das Unternehmen seit jeher ein Schlüssel zum Erfolg. Um den Anwendern einen Einblick in die Arbeitsweise und Anwendungsvielfalt ihrer NODIG-Systeme zu geben, öffnet das Familienunternehmen regelmäßig seine Türen für Besucher. Eine der beliebtesten Veranstaltungen dieser Art sind die „Hands on Days“ genannten Vorführtage, die in diesem Jahr zum elften Mal vom 9. Bis 13. April im firmeneigenen Testgelände in Lennestadt-Gleierbrück stattfanden. Dort erlebten die internationalen Fachbesucher in der „TRACTO-CITY“ die ganze Welt der grabenlosen Techniken für die Rohrverlegung und -erneuerung live. Sie erlebten praktische Vorführungen aus allen Produktgruppen, ein umfangreiches Vortragsprogramm und hatten die Möglichkeit im Rahmen von Abendveranstaltungen in der Zeltstadt und im Galileo-Park ihr professionelles Netzwerk zu pflegen.

„Hands on Days“ für Anwender

Zu den „Hands on Days“ wurden mehrere hundert Anwender und Planer aus der Tiefbaubranche sowie Auftraggeber und Netzbetreiber aus der Ver- und Entsorgungsindustrie in Lennestadt-Gleierbrück erwartet, überwiegend aus internationalen Märkten. Damit sie die Möglichkeit hatten, im Rahmen einer Betriebsführung durch die NODIG-Produktion auch das neue Logistikzentrum zu besichtigen, wurde der Termin für das Richtfest vor den Beginn der Veranstaltung gelegt.

Beim Richtest für das neue Logistikzentrum am 29. März dankte TRACTO-TECHNIK Inhaber und Geschäftsführer Wolfgang Schmidt allen internen und externen Beteiligten. „Ich freue mich sehr, dass wir hier am Standort wachsen können und eines der modernsten Logistikzentren im Umkreis haben werden. Davon profitieren unsere Mitarbeiter und besonders unsere Kunden weltweit, weil wir von hier aus deutlich schneller produzieren und liefern können. Dieser Neubau ist ein Meilenstein in der Geschichte unseres Unternehmens, auf den unser Firmengründer und mein Vater Paul Schmidt sicher stolz wäre.“, freut sich Wolfgang Schmidt.

Der Spezialmaschinenhersteller TRACTO-TECHNIK entwickelt und baut hochwertige Maschinen für die unterirdische Verlegung und grabenlose Erneuerung von Rohrleitungen. Die Kunden für diesen stetig wachsenden Markt kommen aus den Bereichen der Versorgung mit Gas, Wasser, Strom, Fernwärme und Telekommunikation sowie der Abwasserentsorgung. Ein weiteres Standbein des 1962 gegründeten Unternehmens sind Maschinen, Fertigungssysteme und Softwarelösungen für die Rohrumform- und Rohrbearbeitungstechnik. TRACTO-TECHNIK in Lennestadt-Saalhausen beschäftigt weltweit rund 500 Mitarbeiter. □

Die Besucher der „Hands on Days" konnten im wörtlichen Sinn Hand an die Maschinetechnik legen und so die Funktionsweise der NODIG-Systeme im praktischen Einsatz kennenlernen.

Individueller Kranbau aus der Schublade

Vetter Krantechnik gilt als Spezialist bei Schwenkkranen. Jetzt wagt sich das Siegener Unternehmen auf neues Terrain und stellt ein handverfahrbares Kransystem mit Aluminiumschienen vor. Mit dem Vetter-ErgoLine ®-System kombiniert das Unternehmen äußerst geschickt Stabilität und Leichtlauf, so dass Lasten bis 1.000 kg feinfühlig und präzise bewegt werden können. Ermöglicht wird dies durch eine optimale Kraftübertragung, die neue Maßstäbe in Sachen Bedienkomfort setzt. Somit lässt sich mit dem neuen Leichtkransystem nicht nur die Effizienz erhöhen, sondern ebenfalls beispielloser Bedienkomfort realisieren, und der Clou dabei: Das komplette Kransystem ist ab Lager erhältlich, da es ausnahmslos aus Standardkomponenten besteht.

Das neue Vetter-ErgoLine überzeugt durch beispiellosen Bedienkomfort.

Ein echtes Multitalent

Als echtes Multitalent spielt das Vetter-ErgoLine sein Können überall dort aus, wo Waren produziert oder bearbeitet werden müssen und ein hoher Warenumschlag gefordert wird. Hier punktet das System durch ein feinfühliges Handling sensibler Lasten und ein ermüdungsfreies Arbeiten. Diesen beispiellosen Bedienkomfort erzielt Vetter durch eine auf dem Markt einzigartige Neuentwicklung. Lassen sich herkömmliche handverfahrbare Arbeitsplatz-Kransysteme am einfachsten von der Mitte aus verfahren, so schlägt der Kranspezialist mit seinem neuen Fahrwerksystem und dem Prinzip der kardanischen Lagerung einen neuen Weg ein. Die kardanische Lagerung garantiert aus jeder Position geringe Verfahrkräfte. Der Bügel zur Aufhängung des Kranträgers lagert in einem Kugelelement und lässt sich drehen. Der Kranträger selbst ist über Bolzen gelagert. Dadurch sind ihm Freiheitsgrade in alle Richtungen gegeben. Dies bietet dem Bediener einen hohen Bedienkomfort und stellt ein ermüdungsfreies Arbeiten sicher, da er weniger Kraft aufbringen muss, um den Kran zu bedienen.

Beim ErgoLine-Kransystem bestehen sowohl Kranbahn als auch Kranträger aus Aluminiumprofilen. Die hierdurch erzielten hervorragenden Leichtlaufeigenschaften ermöglichen eine rein manuelle Kran- und Katzfahrt. Da Aluminium jedoch deutlich weicher ist als vergleichbare Stahlschienen, hat Vetter ein Verstärkungsprofil entwickelt, das die Aluminiumprofile versteift und stabilisiert. Hierdurch lassen sich größere Spannweiten und Feldlängen realisieren. Das ErgoLine-System ist mit einer Spannweite von maximal 7,5 Meter und Feldlängen von maximal acht Meter erhältlich. Dabei können beliebig viele Felder hintereinander geschaltet werden, zum Beispiel, wenn eine Fertigungslinie aus mehreren Bearbeitungsmaschinen besteht und diese über eine Krananlage miteinander verbunden werden sollen.

Das Besondere am ErgoLine ist zudem die Tatsache, dass das Kransystem aus Standardbauteilen besteht. Mit einem Griff ins Regal kann Vetter seinen Kunden ein komplettes Arbeitsplatz-Kransystem liefern, welches individuell an die kundenseitigen Einsatzbedingungen angepasst werden kann. Möglich ist dies durch universell einstellbare Kranstützen. Diese bestehen aus zwei ineinander teleskopierbaren Profilen. Das Außenprofil ist in zwei unterschiedlichen Längen erhältlich, so dass die Kranstütze perfekt auf die gewünschte Höhe eingestellt werden kann. Je nach Höhe der Stütze wird an dieser für eine höhere Stabilität zusätzlich eine teleskopierbare Aussteifung montiert. Dank des modularen Aufbaus des ErgoLine-Systems ermöglichen die stufenlos einstellbaren Kragarme ein exaktes Ausrichten der Kranbahnen.

Universell einstellbar

Auch die Befestigung des Kransystems ist keine Hexerei. Eine aufwendige Fundamenterstellung ist nicht nötig. Unter der Voraussetzung, dass die Bodenbeschaffenheit hinsichtlich Tragfähigkeit sowie entsprechender Betongüte gegeben ist, kann ein Vetter-ErgoLine-System problemlos aufgestellt werden. Die Kranstützen können alsdann mittels der üblichen Verbundanker mit dynamischer Zulassung auf dem Boden sicher und dauerhaft befestigt werden. Dank dieses flexiblen Kransystems ist eine schnelle Lieferung, individuelle Ausrichtung an die Kundenwünsche und einfache Inbetriebnahme vor Ort möglich.

„Spannender und prägender Moment“

Rund 150.000 Unternehmen bundesweit müssen in den nächsten fünf Jahren die Nachfolge in der Geschäftsleitung klären. Das hat weitreichende Auswirkungen auch auf den heimischen Wirtschaftsstandort. Beim Jahresempfang der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen stand daher die Unternehmensnachfolge im thematischen Mittelpunkt. Den Einstieg in die gut besuchte Abendveranstaltung bildete ein Staffellauf: Quer durch die Siegener Innenstadt führte die Strecke für die letztjährigen Vorsitzenden der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen bis ins Siegener Lÿz – aufgezeichnet in einem rasanten Kurzfilm.

Netzwerke sind Gold wert

Die Szene sei sinnbildlich für den Weg zu einer erfolgreichen Unternehmensnachfolge, hob Vorsitzender Christian Schneider hervor. Etliche Arbeitsplätze seien hiervon betroffen, alleine in Nordrhein-Westfalen mehr als 500.000. Die Nachfolge wirke sich deshalb auf den Erfolg einer ganzen Region aus. „Wenn der Junior in die großen Fußstapfen seiner Eltern tritt, kann er sich schon mal sehr alleine fühlen. In solchen Momenten sind Netzwerke Gold wert. Sie helfen, Fehler zu vermeiden. Hier wollen wir als Wirtschaftsjunioren helfen“, so Christian Schneider.

„Unsere Region ist das industrielle Herz des Landes, angetrieben von vielen kleinen und mittleren Unternehmen. Wir brauchen eine bessere Infrastruktur, aber eben auch Menschen, die Verantwortung übernehmen“, hob Dr. Thorsten Doublet, Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, die Bedeutung des Themas Unternehmensnachfolge hervor.

Auf die zeitlichen Abläufe ging Christian Wewezow, ehemaliger Bundesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Deutschland und Geschäftsführer der Clockwise Consulting GmbH in Jena, ein. Drei bis fünf Jahre nehme der Nachfolgeprozess in der Regel in Anspruch und bedürfe einer guten Vorbereitung. Grundsätzlich empfahl der Unternehmensberater, sich möglichst frühzeitig mit dem Thema zu befassen. Die Senioren neigten häufig dazu, den Faktor Zeit zu unterschätzen, die Junioren die Komplexität der Staffelübergabe. Emotionen spielten bei der Unternehmensnachfolge eine große Rolle. Leichter falle der Wechsel, wenn mit ihm die Bewältigung einer strategischen Aufgabe einhergehe, wie etwa ein neues Geschäftsfeld oder die Digitalisierung. Den mehr als 200 Gästen im Lÿz gab Wewezow schließlich auch einige Handlungsempfehlungen mit auf den Weg.

Betriebsübergabe gelungen

Wie das Zusammenspiel zwischen den Generationen funktionieren kann, zeigte eindrucksvoll das Gespräch von Moderator Stefan Fuckert mit Reinhard und Philipp Schneider von der Großbäckerei Schneider GmbH in Netphen.

„Übergabe einer der spannendsten Momente": Philipp und Reinhard Schneider im Gespräch mit Stefan Fuckert (links).

„Die Übergabe war für mich einer der tollsten und spannendsten Momente, prägend für das ganze Unternehmen mit seinen mittlerweile 500 Mitarbeitern“, berichtete Philipp Schneider.

Er habe stets auf die Unterstützung der Eltern bauen können. Allerdings hätten sie sich in den richtigen Momenten auch aus Entscheidungen herausgehalten, beispielsweise, wenn es um neue Geschäftsmodelle ging. „Ich kannte ja die Situation bereits aus der Zeit, in der ich selbst den Betrieb übernommen hatte“, erklärte Reinhard Schneider. Die neue Unternehmensführung ist auf Akzeptanz in der Belegschaft angewiesen. Hier könne es hilfreich sein, wenn sich die Eltern weitgehend aus dem Geschäftsbetrieb herauszögen, meinte Benedikt Zimmermann. Der Geschäftsführer der Zimmermann Lüftungs- und Wärmepumpensysteme GmbH & Co. KG in Freudenberg wuchs schrittweise in den Betrieb hinein. Die eigentliche Nachfolgeentscheidung sei passend zur strategischen Entscheidung gekommen, bisher angelieferte

Weiter auf Seite 8

Krise im metallurgischen Anlagenbau

Die nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Markt des metallurgischen Anlagen- und Maschinenbaus zwingen die SMS group GmbH zu weiteren Kapazitäts- und Personalanpassungen. Die hohen Überkapazitäten erlauben den Stahlherstellern nur geringe Neuinvestitionen im metallurgischen Anlagenbau. Dies führt zu einem harten Wettbewerbs- und Preisdruck unter den Anlagenbauern bei den einzelnen Projektvergaben. Aufgrund dieser Situation ist auch die SMS group gezwungen, durch eine Optimierung der internen Prozesse und Abläufe Kosten zu senken. Eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl lässt sich dabei nicht vermeiden. Die Geschäftsführung informierte jetzt die Belegschaft an den Standorten Mönchengladbach, Hilchenbach, Düsseldorf und Witten. Die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland von aktuell 4.100 soll bis 2020 um 570 Beschäftigte reduziert werden, davon 440 im Jahr 2018. Am Standort in Hilchenbach sind 150 Arbeitsplätze betroffen, wovon 104 bereits sozialverträglich abgebaut worden seien.

Die entsprechenden Beratungen mit den betriebsverfassungsrechtlichen Gremien zur Umsetzung der Maßnahmen wurden aufgenommen. Die Geschäftsführung strebt wie auch im Jahr 2016 an, zusammen mit Betriebsräten und Gewerkschaft einen wesentlichen Teil der Personalreduzierung über Altersteilzeit und individuelle Vereinbarungen zu regeln. Betriebsbedingte Kündigungen können jedoch nicht vermieden werden.

„Der Fokus der Sanierung liegt aber nicht nur auf Kostensenkungen. Unser Ziel ist ein nachhaltig gesundes Unternehmen. Einsparungen aus der Personalkostensenkung sollen daher zielgerichtet auch in neue Produkte und Prozesse investiert werden“, erklärt Burkhard Dahmen, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Zur Zukunftssicherung stärken wir den Ausbau unserer Wachstumsfelder. So konnten wir bereits einen ersten Auftrag im Bereich des Recyclings von Elektroschrotten gewinnen. Unsere Anlage zur Herstellung von Metallpulver, der Basis für den metallischen 3D-Druck, nehmen wir derzeit in Mönchengladbach in Betrieb. Für den weiteren Ausbau des strategisch bedeutungsvollen Bereichs der Digitalisierung (Industrie 4.0) freuen wir uns, mit Frau Dr. Katja Windt eine ausgesprochene Expertin im Bereich der Digitalisierung und Logistik als Mitglied der Geschäftsführung seit dem 1. April an Bord zu haben“, so Burkhard Dahmen. Die bisherigen Geschäftsführungsmitglieder Harald Rackel und Marcel Fasswald haben das Gremium mit Wirkung zum 31. März verlassen. □

Die SMS group GmbH leidet weiterhin unter den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Stahlsektor.

„Spannender und prägender Moment“

Produktteile künftig selbst zu produzieren.

Lena Friedrich, Geschäftsführerin der Schulte bagtainer systems GmbH in Meinerzhagen, fand sich 2012 in einer gänzlich anderen Situation wieder: Sie musste die Geschäftsleitung in kürzester Zeit übernehmen. Es sei von Vorteil, mit der Zeit sein eigenes Mitarbeiterteam aufbauen und entwickeln zu können. Untersuchungen zeigen, dass fast die Hälfte der Unternehmen nicht rechtzeitig auf die Nachfolge vorbereitet ist. Der beste Zeitpunkt, sich um die Nachfolge zu kümmern? „Immer jetzt“, meint Christian Wewezow. Die Wirtschaftsjunioren Südwestfalen werden deshalb hier einen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten in diesem Jahr legen.

Über eine besondere Auszeichnung im Rahmen des Jahresempfangs durfte sich der ehemalige Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren, Timm Bendinger (Hugo Roth GmbH in Wilnsdorf), freuen: Er erhielt die goldene Ehrennadel von Björn Fuchs, Leiter des Ressorts Training der Wirtschaftsjunioren NRW. In seiner Laudatio hatte Fabian Kapp, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen, zuvor das langjährige Engagement Bendingers gewürdigt. □

Schlaglicht

Trotz großer globaler Unsicherheiten und des Handelsstreits zwischen China und den USA: Die deutsche Wirtschaft entwickelt sich weiter robust. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) rechnet mit einem weiterhin hohen Wachstum in diesem Jahr.

Aller Widerstände zum Trotz: Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wird 2018 um gut zwei Prozent steigen. Getrieben wird die Entwicklung einerseits vom anhaltend starken Export – vor allem der Euroraum entwickelt sich positiv –, andererseits von der weiterhin ungebremsten Konsumfreude der Deutschen. Für das laufende Jahr erwarten die IW-Konjunkturexperten ein Konsumplus von rund 1 ½ Prozent.

Die vollen Auftragsbücher der Unternehmen sorgen für eine steigende Produktion. So rechnen inzwischen knapp 52 Prozent der rund 2.800 vom IW befragten Firmen mit einem Produktionsplus, lediglich acht Prozent erwarten einen Rückgang. Damit ist der Saldo aus positiven und negativen Meldungen auf 43 Prozentpunkte gestiegen und liegt leicht über dem Wert vom Herbst 2017.

Neustart im WorldWideWeb

Die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein haben ihren Auftritt im Internet grundlegend neu gestaltet. Die neue Website bietet Unternehmen und interessierten Besuchern nunmehr kompakte Informationen in einem zeitgemäßen interaktiven Erscheinungsbild. „Unser bisheriger Internetauftritt war optisch und technisch deutlich in die Jahre gekommen. Deshalb haben wir ihn mit Unterstützung der Siegener Agentur PSV von Grund auf neu gestaltet“, erläutert Helmut Hofmann, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein und des VdSM Verband der Siegerländer Metallindustriellen e.V.

Starke Partner der Wirtschaft

Auch die Inhalte und Informationen der Website wurden komplett überarbeitet. „Wir wollen uns mit der neuen Homepage als starke und leistungsfähige Partner der Wirtschaft in unserer Region präsentieren. Deshalb haben wir auch besonderen Wert darauf gelegt, das Serviceangebot der Verbände deutlicher als bisher darzustellen.“

Die neue Homepage ist strukturiert in mehrere Bereiche, mit verschiedenen Unterkategorien, die über das Navigationsmenü oben auf der Seite leicht aufzurufen sind. Der erste Bereich trägt die Überschrift „Verband“ mit den Kategorien „Das sind wir“, „Das bieten wir“, „News und Termine“, „Netzwerke“ und „HdW“ mit dem Haus der Siegerländer Wirtschaft als Sitz der Arbeitgeberverbände und als Veranstaltungsort mit eigener Gastronomie. Der zweite Bereich steht unter der Überschrift „Leistungen“ und umfasst die Kategorien „Arbeitsrecht“, „Tarifrecht“, Kommunikation“, Bildungsarbeit“ und „Mitgestaltung“. Im dritten Bereich „Kontakt“ finden sich die „Ansprechpartner“ und der Hinweis für die „Anfahrt“. Alle weiteren wichtigen Informationen wie das Impressum, die Datenschutzhinweise und die Anschrift der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein können über entsprechende Links am Ende der Startseite aufgerufen werden.

Die neue Homepage der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein.

„Die Startseite selber bietet bereits einen Überblick über viele wichtige Informationen, wie beispielsweise die neuesten Informationen und Pressemitteilungen sowie die anstehenden Veranstaltungen. Darüber hinaus planen wir auch noch einen Bereich ‘Mitglieder’. Dort möchten wir unseren Mitgliedsunternehmen zukünftig die Möglichkeit bieten, kurze Selbstdarstellungen zu veröffentlichen. Wir wollen damit einen Beitrag leisten, um aus den zahlreichen ‘hidden champions’ in Siegen-Wittgenstein über unsere Region hinaus bekannte Champions zu machen“, so Helmut Hofmann weiter. Dieser Bereich befindet sich noch in der Vorbereitung und wird später freigeschaltet, wenn die ersten Inhalte vorliegen.

Responsives Design

Natürlich wurde die neue Website mit einem responsiven Design gestaltet. Dadurch passt sie sich automatisch jedem Ausgabeformat an, vom PC über ein Tablet bis hin zu Smartphone. „Die meisten Nutzer kommunizieren heute im Internet mit mobilen Endgeräten. Deshalb ist ein solches variables Darstellungsformat inzwischen Standard. Bei unserem Internet-Magazin Wirtschaft regional online haben wir diese Funktion schon seit Längerem und jetzt bietet das auch unsere Verbandshomepage“, so Helmut Hofmann abschließend. Die Website der Arbeitgeberverbände-Siegen-Wittgenstein findet sich nach wie vor unter der Adresse: www.arbeitgeberverbaende.de

Hilma-Römheld investiert vier Millionen Euro

Die ROEMHELD Gruppe stärkt die Hilma-Römheld GmbH am Standort Hilchenbach mit einem Investitionsprogramm über vier Millionen Euro. Seit 2014 hat der Maschinenbauer bereits für rund 2,6 Mio. Euro neue Maschinen, Anlagen und Energiespartechnologien erworben. In diesem Jahr sollen nochmals 1,4 Mio. Euro fließen. „Wir stellen uns für die Zukunft auf. Mit einer hocheffizienten und ressourcenschonenden Produktion sowie neuen Produkten, beispielsweise für Windkraftanlagen“, erklärt Produktionsleiter Michael Friebertshäuser. Damit bekennt sich das Mutterunternehmen ROEMHELD aus Laubach bei Gießen klar zum Standort im Siegerland.

Über 130 Mitarbeiter produzieren in Hilchenbach Spannsysteme für Werkstücke und Werkzeuge (Foto: ROEMHELD).

„Mehrere Fliegen mit einer Klappe“

Bereits angeschafft wurden beispielsweise eine neue Krananlage für die Montage, Reinigungs- und Bearbeitungsmaschinen samt Zubehör sowie Lager- und Messmittelstationen. Dabei schlägt das Unternehmen mehrere Fliegen mit einer Klappe: Die Neuanschaffungen erleichtern die Arbeitsabläufe, verhelfen zu mehr Produktivität in der Fertigung und verringern gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck. So sorgen seit Ende letzten Jahres moderne LED-Lichtbänder in der Fertigung, der Montage und dem Lager für eine gleichmäßige und energieeffiziente Beleuchtung. Und die neuen Maschinen für die Fertigung wurden unter anderem wegen ihres geringen Stromverbrauchs ausgewählt.

Erst letztes Jahr hat die Unternehmensgruppe in Hilchenbach ihre neue Tochtergesellschaft „Römheld Rivi GmbH“ angesiedelt. Damit richtet sich die ROEMHELD Gruppe auf zukünftige Entwicklungen der produzierenden Industrie aus. Sie bündelt die Kompetenzen und Aktivitäten rund um die Zukunftstechnologie Magnetspanntechnik, mit der Fertigungsunternehmen weltweit ihre Produktion beschleunigen und flexibilisieren können. Die Neugründung ist Teil der Wachstumsstrategie, in deren Rahmen die Gruppe Produkte und Lösungen für die nächsten industriellen Megatrends entwickelt. „Unsere Geschäfte laufen ausgezeichnet“, berichtet Friebertshäuser, „deshalb sind wir immer auf der Suche nach Facharbeitern, für die Fertigung oder auch die Montage und die NC-Programmierung.“ Einen hohen Stellenwert genießen bei der Hilma-Römheld GmbH schon von Beginn an die Auszubildenden und Diplomanden, ihnen bietet der Premium-Hersteller für Spanntechnik ein attraktives Umfeld für die berufliche Weiterentwicklung, so Friebertshäuser.

Das Unternehmen ist ein wichtiger Arbeitgeber im Kreis Siegen-Wittgenstein und darüber hinaus. Über 130 Mitarbeiter produzieren in Hilchenbach Spannsysteme für Werkstücke und Werkzeuge, mit denen Industrieunternehmen weltweit die Produktivität ihrer Maschinen steigern

Konzentration auf Spanntechnik

und ihre Fertigung wirtschaftlicher gestalten. Das 1947 gegründete Unternehmen hat sich bereits früh auf Spanntechnik konzentriert und zählt heute international zu den führenden Anbietern.

Seit Jahren ist die Hilma-Römheld GmbH Projektpartner der regionalen Berufs- und Gesamtschulen und legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der nächsten Generation. So wurde in den vergangenen zehn Jahren etwa 30 jungen Menschen eine Berufsausbildung ermöglicht. Zudem pflegt sie Partnerschaften mit verschiedenen Hochschulen – darunter der Universität Siegen, der Technischen Hochschule Mittelhessen, der Leibniz Universität in Hannover und der Technischen Universität Darmstadt – sowie mit ausländischen Forschungseinrichtungen. „Deshalb können wir Einsteigern gute Zukunftsperspektiven und erfahrenen Fachkräften exzellente Aus- und Fortbildungschancen bieten“, sagt Produktionsleiter Friebertshäuser.

Der Unternehmensverbund bietet ein umfassendes Produktportfolio an Spanntechnik für die Zerspanung von Metallen und Kunststoffen. Er beliefert Unternehmen aus fast

Tag der Technik rückt 2018 ans Siegufer

Der Tag der Technik findet am Samstag, den 07.07.2018 von 11 bis 18 Uhr statt. Die „WerkStadt“ zum Mitmachen und Erleben von Technik und Technologie „made im Siegerland“ wird dieses Jahr im Herzen der Stadt Siegen am Siegufer aufgebaut. Heimische Firmen, Institutionen, Schulen und Künstler zeigen, wie spannend, faszinierend und spielerisch Technologie und Technikerleben sein kann. So wird auf dem Scheinerplatz vor dem Apollo-Theater und in der Bahnhofstraße(Sieguferbrücke) live zu erleben sein, was oft nur in Fabrikhallen und hinter den Mauern der Universität stattfindet.

„Wir möchten mit der Veranstaltung etwas stärker in die Innenstadt rücken, damit noch mehr Menschen erleben können, was die WerkStadt als Technikforum zu bieten hat“, so Dominik Eichbaum von der städtischen Wirtschaftsförderung. Ein spannender Erlebnisort wird analog der letzten Veranstaltungen am Busbereitstellungsplatz gestaltet, um mit Technik abseits von Schule und Beruf in Kontakt zu kommen. So sollen z. B. Berufsbilder und Chancen in gewerblich-technischen Branchen mit neuen Formaten vorgestellt und über das Mitmachen Technik sinnlich erlebbar werden.

Die Veranstaltung ist ein echtes Mitmachprojekt. Sie bietet als gemeinsame Initiative von Unternehmen, IHK Siegen, Universität Siegen, DGB Region Südwestfalen, Arbeitgeberverbänden Siegen-Wittgenstein und Wirtschaftsförderung eine besondere Plattform. Es geht darum, möglichst viel selbst auszuprobieren. „So können wir aktiv zeigen, was die Unternehmen und Einrichtungen der Region an ‚Siegerländer Technik‘ und interessanten Berufsbildern und Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten haben“, erläutert Sabine Bechheim von der IHK Siegen. „Daneben stellen wir mit ‚Startpunkt57‘ die Erfinderinnen und Erfinder aus der Region in den Mittelpunkt – gute Ideen und interessante Prototypen bekommen hier ein Publikum.“

Beim Tag der Technik können kleine und große Besucher Technik live erleben.

Auch die Kunst, Musik und Feststimmung kommen nicht zu kurz: Der ‚Siegerland-Song‘ wird wieder technisch inszeniert, eingeladene Künstler schaffen neue Werke, der M+E Truck mit CNC-Technik kommt und die „WerksKantine“ der AWO lädt zum gemeinsamen Eintopf-Essen ein.

Unternehmen und Organisationen, die sich beteiligen möchten, können sich an die Stadt Siegen und die IHK Siegen wenden. Kontakt: IHK Siegen (Sabine Bechheim) (sabine.bechheim@ihk-siegen.de, 0271-3302-305) und Stadt Siegen (Dominik Eichbaum) (d.eichbaum@siegen.de, 0271-4042526). Weitere Infos: www.werkstadt-si.de

Hilma-Römheld investiert vier Millionen Euro

▶▶ allen Industriebranchen vom Automobilbau bis zur Luftfahrtindustrie und Medizintechnik. Bei etwa fünfzig Prozent liegt der Anteil direkter Exporte der inhabergeführten Familienunternehmen. Niederlassungen in England, Frankreich, Italien, den USA, China, Japan und Südkorea garantieren kurze Wege zu den internationalen Kunden. Der Ausbau des internationalen Geschäfts und die Investitionen in zukunftsträchtige Technologien tragen dazu bei, Arbeitsplätze in Hilchenbach und den weiteren Produktionsstandorten Laubach, Friedrichshütte und Rankweil in Österreich langfristig zu sichern.

Ob Flugzeuge, Automobile, Werkzeugmaschinen oder Gehäuse für Smartphones: Technologien und Produkte der ROEMHELD Gruppe kommen bei der Herstellung zahlreicher Industriegüter und Waren für den Endverbraucher seit über 60 Jahren zum Einsatz. Effiziente Lösungen im Bereich der Spanntechnik für Werkstücke und Werkzeuge für die Umformtechnik bilden den Kern des stetig wachsenden Portfolios. Ergänzt durch Komponenten und Systeme der Montage- und Handhabungstechnik, Antriebstechnik sowie Verriegelungen für Rotoren von Windenergieanlagen. Neben einem breiten Angebot von etwa 20.000 Katalogartikeln ist die ROEMHELD Gruppe auf die Entwicklung und Herstellung von kundenspezifischen Lösungen spezialisiert und gilt international als einer der Markt- und Qualitätsführer.

Effiziente Lösungen

Innovation durch Tradition: Seinen Ursprung hat ROEMHELD in der 1707 gegründeten Gießerei Friedrichshütte, die heute noch zur ROEMHELD Gruppe gehört und eines der ältesten aktiven Industrieunternehmen in Deutschland ist. Die inhabergeführte Unternehmensgruppe beschäftigt an den drei Standorten Laubach, Hilchenbach und Rankweil/Österreich etwa 560 Mitarbeiter und ist in über 50 Ländern mit Service- und Vertriebsgesellschaften vertreten. Mit Kunden insbesondere aus dem Maschinenbau, der Automobil-, der Luftfahrt- und der Agrarindustrie erzielt die ROEMHELD Gruppe jährlich einen Umsatz von mehr als 100 Mio. Euro.

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

Fit und leistungsfähig mit Frank Busemann

Gesundheitsförderung genießt einen hohen Stellenwert bei Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP). Gesundheitsbewusstes Denken und Handeln trägt zum Erfolg des Unternehmens entscheidend bei. Unternehmensziel ist es deshalb, die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, um deren berufliche und private Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit langfristig zu erhalten. MLP bietet seinen Mitarbeitern daher ein umfangreiches Maßnahmenprogramm zur Gesundheitsförderung und -vorsorge an.

Training mit einem Olympioniken

Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbrachten beispielsweise kürzlich eine spannende Mittagspause mit Frank Busemann, dem Olympiazweiten im Zehnkampf von Atlanta 1996. Das Training ist Teil des Präventionsprojekts „Spitzensportler bewegen Mitarbeiter“, das die BARMER ins Leben gerufen hat. In einem 30-minütigen Vortrag berichtete Frank Busemann zunächst sehr eindrücklich über seine Zeit als Profisportler. Etwa wie er mit seinem Erfolg bei den Olympischen Spielen die Sportwelt überraschte und das auch noch mit einem verstauchten Fuß.

Weitere Siege folgten, aber auch viele Verletzungen. Immer wieder hatte er mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, die Liste seiner Verletzungen war lang. Ob Riss in der Muskelhülle im Oberschenkel, Riss der Bänder und Muskeln im Ellenbogen, ein gebrochener Fuß, ein schlecht verheilter Leistenbruch und Probleme mit der Wirbelsäule: All das hat ihn nicht davon abgehalten, weiter zu machen.

Die Motivation dafür brachte Frank Busemann mit seiner typisch trockenen Ruhrpott-Art auf den Punkt: „Wenn du weißt warum, ist das wie egal!“ Er beschrieb auch den Unterschied zwischen aufgeben und aufhören: „Aufhören bedeutet sportliche Größe – aufgeben gilt nicht“. Im anschließenden Workout zeigte er den MLP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dann einige Übungen, die von den Teilnehmern motiviert und mit viel Spaß gemeinsam absolviert wurden.

Motivation und Workout

„Wenn wir die Menschen dazu bringen wollen, gesünder zu leben, müssen wir neue Wege gehen. Wichtig ist, dass wir sie im Alltag abholen – etwa im Beruf. Deshalb ist unser Projekt in das betriebliche Gesundheitsmanagement eingebettet“, erklärt Uwe Friedrich, Regionalgeschäftsführer der BARMER. Dabei motivieren Top-Athleten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen zu mehr Bewegung und geben Tipps für mentale Stärke. „Für die Beschäftigten ist es eine hervorragende Gelegenheit, direkt von einem Profisportler Tipps und Tricks für eine gute Fitness im Alltag zu bekommen“, sagt MLP-Geschäftsführer Andreas Betzler.

Top-Athleten in Unternehmen

Die BARMER bringt Spitzensportler in Unternehmen, die dort über Höhen und Tiefen ihrer Karriere berichten und zeigen, wie sie auch in schwierigen Momenten wieder zurück zum Erfolg fanden. Die geschilderten Erfahrungen sollen für die Beschäftigten im Berufsalltag nützlich sein und dabei helfen, die mentale Stärke zu verbessern. Fitness, Zielstrebigkeit, Durchhaltevermögen und Disziplin – dies sind für Sportchampions wichtige Attribute. Als Leistungssportler weiß Frank Busemann, worauf es bei Erfolgsdruck ankommt: „Die wichtigste Ressource für die persönliche Leistungsfähigkeit ist unser Körper – bestehend aus Physis und Psyche. Diese beiden gilt es in Einklang zu bringen. Erst wenn sie optimal harmonieren, können wir Ergebnisse abrufen, die uns selbst überraschen und so über uns hinaus wachsen.“ Botschaft und Training kamen an: „Alles in allem eine gelungene kurzweilige Veranstaltung mit einem sehr sympathischen Profisportler, der es auf angenehme Art versteht, Menschen zur Bewegung zu motivieren“, fanden die Teilnehmer. □

Frank Busemann gab den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mannesmann Line Pipe GmbH in Siegen wertvolle Motivationstips und zeigte ihnen effektive Übungen.